

# Gradmesser

Autor(en): **Zacher, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 29

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-487387>

## **Nutzungsbedingungen**

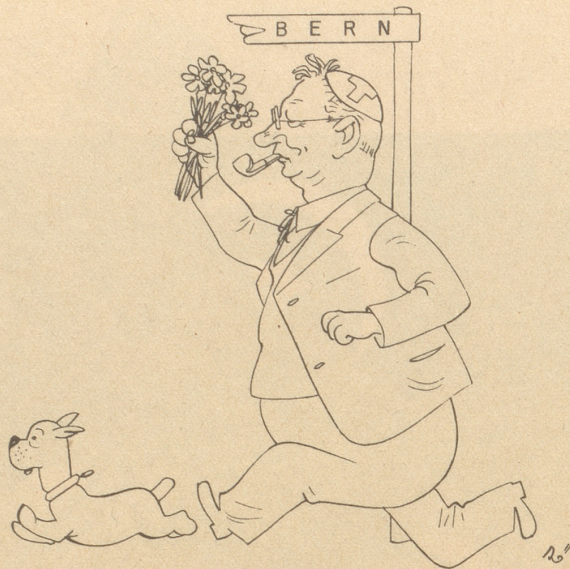
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die große Geste liegt mir fern,  
Bin ein bedächtiger Knabe  
Und lobe etwas gar nicht gern  
Solang ich es noch habe.

Jetzt also, weil es nicht mehr da,  
Beil ich mich, dem KEA  
Für Brot und Fleisch und Anken  
Und alle Müh zu danken!

#### Abschied vom Hut

Friedrich Schiller hat ihn besungen:  
«Des Menschen Zierat ist der Hut.»  
Aber noch eindringlicher dünkt mich  
dieses Zierats Bestimmung durch seinen  
eigenen Namen gekennzeichnet: Hut,  
Hüter, Hirte, Behüter, Beschirmer, Schild-  
träger ...

Das alles bist du mir gewesen, mein  
Hut! Wann immer ich mein Haus ver-  
ließ, tratest du für das fehlende Dach  
in die Bresche.

Nicht nur schütztest du mich vor Re-  
gen und vor Wind und beschirmtest  
mich vor den sengenden Strahlen der  
Sonne: indem du mein Haupt kröntest,  
zogst du einen Strich gegen Oben und  
begrenztest mein leiblich Ich gegen

die Magie des offenen Himmels. Dein  
Rand zeichnete mir meinen kleinen Um-  
kreis, dem mächtigen Tierkreise gegen-  
über, und hielt mich in meinem be-  
scheidenen Rahmen.

Wohlbedacht brachtest du mich nachts  
nach Hause, nahmst mich, wenn nötig,  
unter deine Fittiche, decktest mich mit  
deinen Flügeln zu.

Und wie ganz warst du dabei in den  
schönsten Zeiten des Lebens, wenn wir  
Hand in Hand mit dir durch das Land  
wanderten; und wie sicher saßest du  
mir im Genick; wie schwangest du mit,  
wenn du vor Freude und Lust von mir  
geschwungen wurdest, oder scheidenden  
Freunden und Freundinnen zuwin-  
ken durftest. Wie wurdest du dunkel  
in ernster Stunde, wenn ich dich ins  
Gesicht zog, mich unkenntlich zu ma-

chen, sei es vor Scham und Grauen,  
oder vor Ehrfurcht, im Gebet im Gottes-  
hause, oder vor umtrauerten Gräbern.

Wohl habe ich nie versucht, Spatzen  
unter dir zu tragen, doch wenn ich sonst  
allzuviel unter den einen Hut bringen  
wollte, wiesest du mir die Schranken.

So war ich viele, lange Jahre in guter  
Hut bei dir, mein Hut. Hut ab vor so  
viel Tugend!

Und nun hast du ausgedient ...

Um dir das Schicksal einer Vogel-  
scheuche zu ersparen, sei dem Feuer-  
tode überliefert. Fahre denn hin, mein  
Hut ... und löse dich auf im Aether!

i-u-o-n

#### Gradmesser

«E schöni ch..be Verfassigsfiir isch  
das gsi! Nid emal Freinacht gha händs  
bi eus; zmitts im schönste Jafz hämmer  
müesse ufhöre!»

AbisZ

#### Volksdemokratie

Wie das Beispiel Benesch zeigt, kann  
man auch in einem volksdemokratischen  
Staat noch wählen! In seinem Fall wohl  
zwischen Fenstersturz und Ruhegehalt  
von Gott(wald)es Gnaden ...

Bonze

#### ImpräSSIONe

Nimmsch vier bleiti Bröötli mit  
Wills bim Schwümme Kohldampf git,  
Und es Buech mues uf de Lade –  
Ab go bade!

Und wännt det bisch schtuunisch sehr  
Da häts Lüt wie Sand am Meer  
Zerschte schtasch e Halbschtund Schlange  
Und tuesch plange.

Lueg, det turned zwee am Bare  
Ein macht d'Cherze, ein en Schmare  
Ein macht vill und chan doch nüt –  
Das sind Lüt!

Etliche sind wasserschüch  
(Villfach die mit ticke Büüch)  
Die wo uf em Schprungturm schtönd  
Und nie gönd.

s' Bassin isch en Mänschehuufe  
Gschtöfjevoll – chönnsch nöd vertrinke  
Törsch di wäg de vile Chnode  
Chum verrode.

Dänn gasch hei und ziehschd d'Bilanze:  
Und wännnd luegsch im große Ganze:  
Sunne, Wasser, südlichs Klima –  
eifach prima!

A. L.

**SUZE** LABEL  
das bekömmliche APERITIF  
und der délizöse LIQUEUR  
Alleinfabrikant: E. Favre S. A. Genf

**Buffet Zürich-Enge** ☐  
Spezialitäten-  
Küche  
Gute Weine!  
3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

**Abseits  
vom  
Heldentum**  
90 Zeichnungen und Verse  
aus dem Nebelspalter von  
**Bö**  
Preis: In Leinen geb. 8 Fr.  
In Buchhandlungen und im  
Nebelspalter-Verlag  
Rorschach erhältlich.